

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: Universidad de las Américas Puebla

Aufenthaltsdauer: von 29. Juli 2010 bis 17. Juni 2011

Studentin studiert Soziologie

1. Stadt, Land und Leute

Mexiko ist ein Land mit einer riesigen Vielfalt an Kultur, Menschen und Traditionen. Für mich war es ein tolles Erlebnis, dieses Land und die Menschen kennen lernen zu können. Die Kultur und das alltägliche Leben sind teilweise schon sehr unterschiedlich zu Europa und Österreich, es ist aber ein tolles Erlebnis diese Unterschiede kennen zu lernen.

Die Universidad de las Américas (UDLAP) liegt ein bisschen außerhalb der Stadt Puebla im Zentrum Mexikos. Puebla ist die Hauptstadt des Bundesstaates Puebla. Der offizielle Name ist Heroica Puebla de Zaragoza. Oft wird sie auch Puebla de los Ángeles genannt. Als viertgrößte Stadt Mexikos ist es im Vergleich zu Linz schon um einiges größer. Im Gegensatz zu Mexiko City jedoch fast klein und gut überschaubar... Im Allgemeinen ist Puebla sehr bekannt für sein historisches Zentrum und seine vielen Kirchen. Es ist auf jeden Fall einige Besuche wert!

Die UDLAP liegt, wie schon erwähnt, nicht direkt in Puebla, sondern einige Minuten entfernt in Cholula. Cholula ist kleiner und ruhiger als Puebla und vor allem von Studenten belebt. Es teilt sich in drei verschiedene Teile. San Andrés, San Pedro und San... . Die UDLAP ist in San Andrés Cholula. Mit Bussen oder Taxis kommt man einfach und schnell ins Zentrum von Puebla (ca. 20 Minuten).

Cholula war früher ein eigenes Dorf, ist jetzt aber eigentlich schon ein Teil des Stadtgebietes von Puebla. Es ist um einiges ruhiger als das Stadtzentrum und aufgrund der UDLAP wohnen viele Studenten in dem Gebiet. Das Studenten- und Nachtleben mit vielen Bars und Discos spielt sich hauptsächlich in Cholula, in der Nähe der Universität ab.

2. Soziale Integration

Für mich war es sehr einfach, Kontakt mit mexikanischen Studenten zu knüpfen. Ich habe alle meine Kurse auf Spanisch belegt und eigentlich keine nur für Austauschstudenten „typischen“ Kurse besucht. Es war in den Klassen meistens

einfach, mit den anderen Studenten ins Gespräch zu kommen, oder Hilfe zu erhalten, wenn notwendig.

Die meisten waren sehr interessiert, mit mir über Europa, Österreich und meine Erfahrungen in Mexiko zu sprechen. Viele Studenten in Puebla lernen Deutsch, teilweise aufgrund des VW Werkes, das in Puebla seinen Sitz hat. Es waren also einige daran interessiert, am Tandem-lernen teilzunehmen. Das ist eine sehr gute Möglichkeit um Kontakte zu knüpfen.

Im Allgemeinen habe ich die Studenten meistens als sehr offen und freundlich empfunden und einige wirklich gute Freundschaften mit Mexikaner/innen geknüpft!

Zum Herumreisen war ich jedoch meistens mit anderen internationalen Studenten unterwegs, da diese mehr Zeit und Interesse daran hatten, Mexiko zu bereisen.

Was man beachten muss, ist, dass die Mexikaner manchmal zwar zu Beginn sehr offen und freundlich sind, das Interesse aber jedoch auch nur oberflächlich sein kann, und das „ausgemachte“ Treffen zum Kaffee, dann in Wirklichkeit nie zu Stande kommt, weil es bloß eine Floskel war.

Wenn man sich mit jemandem etwas ausmacht, ist es außerdem üblich, einen Tag oder ein paar Stunden vor dem Treffen noch einmal zu bestätigen, wann und wo man sich trifft. Das kommt aber auch auf die Personen an teilweise... für manche ist das üblich, für andere nicht.

Das gleiche gilt auch für die Unpünktlichkeit der Mexikaner. Nachdem ich selbst gerne einige Minuten zu spät komme, hatte ich damit eigentlich nie wirklich Probleme. 10 Minuten Verspätung werden problemlos toleriert und sind nicht der Rede wert. Es gibt wie überall pünktliche und unpünktliche Menschen. Mir persönlich ist die „typische mexikanische Verspätung“ nicht negativ aufgefallen. Ich musste fast nie zu lange auf jemanden warten, bin aber wie gesagt auch selbst gerne in paar Minuten zu spät manchmal und beides war nie ein Problem.

Zum Unterricht sollte man jedoch immer pünktlich kommen, da es Professoren gibt, die Fehlstunden eintragen bei Unpünktlichkeit oder einfach die Klassentüre schließen und man kann nicht mehr am Unterricht teilnehmen, wenn nicht geöffnet wird.

3. Unterkunft

Bezüglich Unterkunft empfehle ich, eine private Unterkunft zu suchen und sich nicht in den „Colegios“ anzumelden. Die Studentenheime sind relativ teuer und es gibt viele Regeln, wie Besuchszeiten etc., die für europäische Studenten ungewohnt sein können.

Zur Unterkunftssuche ist es am Besten, einige Tage vor dem offiziellen Anreisedatum in Cholula anzukommen um sich ein bisschen umsehen zu können, ohne den Stress der Einführungswoche an der Uni. Man kann einige Tage in einem Hotel bleiben und in der Zeit nach einer Unterkunft suchen.

In den Straßen hängen viele Zettel für Appartements und Zimmer die vermietet werden, mit Telefonnummern und/oder Adressen.

Es gibt auch eine Internetseite (www.compartodepa.com.mx), wo man sich ein Profil erstellen und so eine Wohnung in den Angeboten auf der Internetseite suchen kann.

Wichtig ist es, sich die Wohnungen immer zuerst anzusehen, bevor man zusagt oder einen Vertrag unterschreibt. Der Standard der Zimmer ist nicht immer sehr gut und man sollte sich wirklich einen persönlichen Eindruck verschaffen.

Außerdem sollte man immer nachfragen, was inkludiert ist im Mietpreis (Wasser, Gas, Strom, Internet, Reinigung, etc.), für wie viele Monate das Zimmer vermietet wird und ob es bestimmte Regeln gibt, die man beachten muss. Manchmal gibt es Wohngemeinschaften, die nur für Mädchen sind und in denen Besuche (auch tagsüber) von anderen Personen, speziell männlichen Freunden, nicht erlaubt sind.

Es ist teilweise üblich, eine Kautions zu hinterlegen, in der Höhe einer Monatsmiete, die am Ende des Aufenthaltes, wenn nichts beschädigt wurde, wieder zurückbezahlt wird.

Ich würde euch empfehlen, mit mexikanischen oder internationalen Studenten zusammenzuwohnen und nicht mit deutschsprachigen Leuten. Ich habe während meines zweiten Semesters in einer WG mit 2 Mexikanern und zwei weiteren Austauschstudentinnen aus Frankreich und Schweden gewohnt und die Zeit sehr genossen! Dadurch, dass wir alle spanisch miteinander gesprochen haben, habe ich viel gelernt und auch das Zusammenleben mit Leuten aus anderen Ländern war für mich sehr interessant und lustig!

Es gibt ein großes Wohnungsangebot in Cholula und eigentlich sollte es kein Problem sein, etwas Geeignetes zu finden.

Auch auf der UDLAP gibt es eine Art schwarzes Brett (MARI, im "Centro social"), wo Wohnungsangebote aufgehängt werden.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	250 - 450 €
davon Unterbringung:	110 - 210 € pro Monat
davon Verpflegung:	+/- 100 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0-5 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	5 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	30-50 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Fortgehen, etc.	100 - 150 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	150 €
Visum:	40 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	1100 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

Zu den alltäglichen Kosten kommen dann noch Reisekosten hinzu, falls ihr auch etwas von Mexiko sehen wollt. Das Reisen in Mexiko ist, im Vergleich zu Europa, billig und man kommt mit Bussen fast überall gut hin. Die wichtigsten Unternehmen sind zum Beispiel ADO (www.ado.mx) und Estrella roja (www.estrellaroja.mx – Transport vom Flughafen in Mexiko City nach Puebla um 200 Pesos).

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Bezüglich des Visums gibt es zwei Möglichkeiten. Man kann ein halbes Jahr in Mexiko bleiben mit einem Touristenvisum, das man im Flugzeug ausfüllt. Nach 6 Monaten muss man jedoch ausreisen und kann so wieder ein neues, für weitere 6 Monate ausfüllen. Dieses Visum ist kostenlos und meiner Meinung nach die einfachere Variante. Da dies eine neue Regelung ist und wir die Information dazu relativ spät vom Auslandsbüro bekommen haben, hatte ich bereits ein Visum auf der Botschaft in Wien beantragt. Das ist die zweite Möglichkeit...

Man ruft bei der mexikanischen Botschaft in Wien an, bekommt einen Termin und fährt mit den nötigen Unterlagen und der Bestätigung der UDLAP nach Wien, um ein Visum für den Aufenthalt zu beantragen. Dieses Visum muss man dann in Mexiko noch registrieren lassen und eine Gebühr von ca. 600 Pesos bezahlen. Man erhält dann eine Art Scheckkarte, die als Visum für ein Jahr gilt. Bei der Registrierung in Mexiko hilft einem das Auslandsbüro der UDLAP. Bei dieser Variante ist die Gebühr zu bezahlen, man muss aber nicht notwendigerweise nach 6 Monaten aus Mexiko ausreisen um ein neues Visum zu bekommen.

Bezüglich der Versicherung habe ich eine internationale Versicherung bei STA-Travel abgeschlossen, die sehr viel abdeckt. Von der UDLAP wird eine

verpflichtende Versicherung verlangt. Kostenpunkt ca. 2000 Pesos /Semester. Es ist relativ schwer, davon auszukommen. Hauptsächlich ist dies Versicherung für Krankenhausaufenthalte und größere Notfälle (die hoffentlich nicht eintreten). Arztkosten und Medikamente werden glaube ich nicht abgedeckt. Ich habe das alles über meine andere Versicherung gemacht. Es ist relativ schwierig, aus dieser Versicherung auszukommen, da die UDLAP vermeiden will, dass man im Notfall im Krankenhaus nicht behandelt wird. Das Versicherungssystem in Mexiko ist etwas anders und wer nicht bezahlt, wird auch nicht operiert ist teilweise die traurige Devise.

Ab besten ihr informiert euch dann selbst an der UDLAP, vielleicht ändern sie das System wieder einmal. Eine europäische Versicherung habe ich aber trotzdem ganz gut gefunden.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die UDLAP ist eine Privatuniversität und gilt als eine der besten Universitäten Mexikos. Meiner Meinung nach merkt man teilweise ein bisschen den Elitestatus, der den Studenten vermittelt, im Großen und Ganzen ist das Ambiente aber recht angenehm. Die UDLAP hat ca. 8000 Studenten aus ganz Mexiko und viele Austauschstudenten kommen jedes Jahr.

Der Campus der Universität ist wunderbar zum Entspannen und Lernen. Es gibt viele Gärten in denen man sich aufhalten kann und auch ein Schwimmbad und einen Fitnessraum.

Der Campus ist geschlossen und rund um die Uhr bewacht.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Alle Einschreibformalitäten und Anmeldungen werden in der ersten Woche gemeinsam mit dem Auslandsbüro der UDLAP und den „Amigos internacionales“ erledigt. Das Ganze ist ziemlich gut organisiert und man muss sich keine großen Sorgen machen, da immer jemand da ist, um einem zu helfen.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	2.8.10 – 9.8.10
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	9.8.10 – 11.12.10
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	10.1.11 – 15.5.11

Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien: Semesterferien	12.12.10 – 9.1.11
Osterferien	16.4.11 – 24.4.11

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Die Einführungswoche ist die erste Woche nach der Anreise. In dieser Woche beginnen noch keine Kurse an der Universität und es wird alles Organisatorische gemeinsam mit euch erledigt. Man schreibt sich in die Kurse ein, erhält alle notwendigen Informationen zur Uni und Veranstaltungen, lernt viele neue Leute kennen und kann an Ausflügen ins Zentrum von Puebla und Cholula teilnehmen.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Man hat als Austauschstudent die Möglichkeit 30 Credits im Semester zu belegen. Das sind 5 Kurse. Wichtig ist, dass es Kurse aus dem Bereich „Licenciatura“ sein müssen. Man kann keine „Maestría“ Kurse belegen.

BA105 - Comunicación en los negocios (Alma García Aguilar)

Themen des Kurses sind Kommunikation und Kommunikationsstrategien im Berufsleben. Außerdem wie man richtig präsentiert und verhandelt. Eigentlich wäre der Inhalt sehr interessant, die Professorin empfehle ich jedoch nicht wirklich, da sie ihren Unterricht eher langweilig gestaltet und meistens etwas verwirrt und desorganisiert ist.

In diesem Kurs gab es keine Klausuren, aber Hausübungen, 2 Präsentationen und 2 Gruppenarbeiten.

AN120 – Cultura y Sociedad (Alison Lee)

Ein sehr interessanter und gut gestalteter Kurs. Die Professorin ist aus den USA, hält den Unterricht jedoch auf Spanisch. Sie nimmt sich viel Zeit für Fragen und Diskussionen und versucht den Unterricht sehr lebendig zu gestalten.

Es gibt 3 Klausuren.

BA460 – Administración de Proyectos (Jorge Durán)

Klasse zum Thema Projektmanagement. Man lernt viel über Projektmanagement und arbeitet auch mit Programmen wie Microsoft Project. Mir hat der Kurs sehr gut gefallen. Der Professor erklärt sehr gut und weiß sehr gut Bescheid auf seinem Gebiet. Es gibt 3 Klausuren und eine Schlussklausur. Während des Semesters werden ca. alle 2-3 Wochen Hausübungen gegeben, die in Gruppen bearbeitet werden können. Die Ergebnisse werden im Unterricht manchmal kurz von verschiedenen Gruppen präsentiert.

SO180 – Problemas sociales de México (Laura Collín Harguindeguy)

Kurs zu sozialen Problemen in Mexiko. Es werden verschiedene soziale Probleme behandelt. Die Professorin redet sehr viel, weiß jedoch viele Details und Informationen und ist sehr engagiert und informiert.

Die Klasse wird einmal in der Woche abgehalten und dauert 2,5 Stunden. Anfangs war es manchmal schwierig sich so lange gut konzentrieren zu können und alles zu verstehen, da die Professorin eigentlich aus Argentinien ist und manchmal sehr schnell und mit einem anderen Akzent spricht. Nach kurzer Zeit gewöhnt man sich aber daran.

Es gibt keine Klausur sondern am Ende des Kurses wird eine Seminararbeit zu einem der besprochenen Themengebiete abgegeben.

MX408 – Servicio Comunitario (Hector Tronchoni)

Der Community Service bietet die Möglichkeit zu Praktika in Non-Profit Organisationen in Puebla und Cholula. Man hilft 6-9 Stunden pro Woche in dieser Organisation und hat alle 2-3 Wochen einen ca. 1-1,5 stündigen Kurs um die Tätigkeiten und Erfahrungen in der Gruppe zu besprechen. Ich habe im DIF (Staatliche Organisation für Familien) in San Pedro Cholula gearbeitet. Im Kindergarten und in einer Beratungsstelle für Frauen und Gewalterfahrungen in der Familie. Obwohl dieses Praktikum etwas mehr Zeit in Anspruch nimmt während der Woche als ein normaler Kurs, war es eine tolle Erfahrung für mich, die ich jedem weiterempfehlen kann. Obwohl man den Kurs vielleicht in Linz für nichts anrechnen lassen kann, ist es eine tolle Möglichkeit um mit der mexikanischen Gesellschaft in Kontakt zu kommen und das tägliche Leben und die Probleme der Menschen kennen zu lernen.

Um den Kurs positiv abzuschließen, präsentiert man am Ende des Semesters seine Erfahrungen kurz im Unterricht.

AN495 – Seminario de Antropología Cultural – Género y Sociedad en México (Alison Lee)

Dieser Kurs war ein Seminar zum Thema „Gender und Gesellschaft“ in Mexiko. Eine meiner besten Erfahrungen mit Kursen an der UDLAP. Da bereits alle Studenten in höheren Semestern waren, waren die Diskussionen und Themen sehr interessant.

Man schreibt eine Abschlussarbeit, die bereits während des Semesters von der Professorin angesehen wird und man bekommt Feedback. Außerdem präsentiert

man dreimal im Semester einen Text zum jeweiligen Thema und erarbeitet die Inhalte mit den anderen Studenten.

Es sind jede Woche viele Texte zu lesen, teilweise auf Spanisch, teilweise auf Englisch.

BA211 – Administración de Recursos Humanos (Ricardo Luna Barceló)

Sehr interessanter Kurs zu Personalmanagement. Man lernt die Grundlagen. Der Professor unterrichtet mit vielen Beispielen und Erzählungen. Als Austauschstudent wird man oft aufgefordert, zu erzählen, wie bestimmte Dinge in Österreich oder Europa sind. Man lernt sehr viel in diesem Kurs und der Professor erklärt sehr gut.

Es gibt 3 Klausuren und eine Schlussklausur. Außerdem 3 Hausübungen und eine Gruppenarbeit als Schlussprojekt, bei der man in einer Organisation Interviews führt um zu sehen, wie die gelernten Themen in der Praxis umgesetzt werden.

EC432 – Historia del Pensamiento económico

Themen des Kurses sind die wichtigsten wirtschaftlichen Denker und Schulen seit dem 16. Jh. Bis zur Neuzeit. Ein bisschen wirtschaftliches Vorwissen ist von Vorteil um die Ideen und Erklärungen besser verstehen zu können. Der Professor ist sehr zugänglich.

Es gibt eine Klausur, einige kleinere Hausübungen und eine Seminararbeit die man anhand einer 10-15minütigen Präsentation kurz vorstellt.

PO301 – Ideas políticas contemporáneas (Victor Manuel Reynoso Angulo)

Der Professor dieses Kurses ist sehr informiert auf seinem Gebiet und ist offen für Fragen und Diskussionen in seinen Kursen, kann aber manchmal seine Ideen nicht wirklich gut vermitteln. Im Allgemeinen hat mir der Kurs aber nicht wirklich gut gefallen und war eher langweilig für mich. Ich würde ihn nicht weiterempfehlen.

Es ist eine Seminararbeit zu verfassen und im Unterricht zu präsentieren.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

An der UDLAP hat man als Austauschstudent das Recht 30 Credits pro Semester zu besuchen. Das sind normalerweise 5 Kurse. Damit ist man eigentlich meistens ziemlich gut beschäftigt.

Die Kurse sind unterschiedlich zu unseren LVAs an der JKU. Es sind kleine Gruppen von bis zu 30 Leuten. Einen Kurs mit mehr Studenten hatte ich eigentlich nie. Im kleinsten Kurs waren wir 6 Personen. Normalerweise herrscht Anwesenheitspflicht und es gibt im Gegensatz zu den großen Schlussklausuren in Linz meistens einige kleinere Klausuren während des Semesters. Auch Hausübungen, Präsentationen

und Gruppenarbeiten sind meistens sehr wichtig in den Kursen. Mir hat das System eigentlich, nachdem ich mich an die Anwesenheitspflicht gewohnt hatte, sehr gut gefallen. Man hat nicht viel Stress am Ende des Semesters, wenn man seine Aufgaben konstant erledigt.

Am Anfang des Semesters habe ich mich teilweise ein bisschen in die Schulzeit zurückversetzt gefühlt, aufgrund der Anwesenheitspflicht und dem Charakter des Unterrichts. Ich habe mich jedoch schnell daran gewöhnt.

Die Kurse finden meistens 2-3mal pro Woche statt. Entweder Mo-Mi-Fr oder Di-Do. Manche auch nur Mo-Mi. Ich habe meistens versucht Kurse Di und Do zu bekommen oder zumindest Freitag frei zu haben, um an den Wochenenden mehr Zeit zum Reisen zu haben.

Es ist sicherlich nicht schlecht, sich schon vorher ein bisschen anzusehen, welche Kurse man machen möchte, es kann jedoch sein, dass sich euer Plan wieder ändern wird, da nicht in jedem Semester alle Kurse angeboten werden. Versteift euch also am besten nicht ganz auf 5 spezielle Kurse, sondern überlegt euch ein paar verschiedene Möglichkeiten.

12. Benotungssystem

Das Notensystem in Mexiko geht von 0-10, wobei 10 die beste Benotung ist. Außerdem kann man nicht nur „ganze Noten“ wie 9 oder 10 erreichen, sondern auch 9,4 bekommen.

Um einen Kurs positiv abzuschließen benötigt man mindestens 7,5.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Professoren waren im Allgemeinen sehr zugänglich für Fragen von Studenten und nehmen sich gerne Zeit. Der Kontakt zwischen Studenten und Professoren ist relativ eng und freundschaftlich, aufgrund der geringen Anzahl von Studenten in den Klassen.

Wenn Austauschstudierende Probleme haben, aufgrund der Sprache etwas zu verstehen, haben sich die meisten Professoren eigentlich immer Zeit genommen, es zu erklären.

Auch das Auslandsbüro der UDLAP ist gut organisiert und bei Fragen sehr hilfreich.

14. Resümee

Ich bin sehr froh, die Entscheidung getroffen zu haben, an die UDLAP zu gehen. Sowohl das Leben an der Universität als auch Mexiko als Land haben mir von der ersten Minute an gefallen.

Obwohl die Kultur und das Leben in Mexiko sehr unterschiedlich zu Europa sein können, hatte ich eigentlich kaum Probleme mich einzuleben, was auch an den vielen Leuten aus Mexiko und der ganzen Welt, die ich während meines Aufenthalts kennen gelernt habe, liegt und die dieses Jahr so unvergesslich gemacht haben.

Obwohl sicher nicht alles in einem Auslandsjahr so abläuft wie man es sich vorstellt und geplant hat, ist es eine tolle Erfahrung, die ich jedem weiterempfehlen kann.

Lasst euch von ein paar Problemen und möglicherweise der Angst vor etwas Neuem, die vielleicht auf euch zukommen, nicht abschrecken und nutzt diese Zeit um ein Land und seine Menschen besser kennen zu lernen! Ich bin sicher ihr werdet es nicht bereuen.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

- Passt am Anfang eures Aufenthaltes auf, was und wo ihr esst. Essen an Straßenständen heißt es, ist am Anfang nicht sehr empfehlenswert. Es ist auch gut am Anfang nachzufragen, wie scharf das Essen ist. Sagt selbst ein Mexikaner, dass es scharf ist, lass lieber die Finger davon! ☺
- Mexiko ist im Allgemeinen nicht so sicher wie Österreich, ihr solltet also vorsichtiger sein, wenn ihr in der Nacht unterwegs seid. Die Gegend um die UDLAP ist eigentlich relativ sicher, es ist jedoch besser mit mehreren Leuten unterwegs zu sein, sichere Taxis zu nehmen und nicht irgendein Taxi auf der Straße anzuhalten, wenn man alleine ist. Die Nummer von „Taxi-Fam“, einem sicheren Taxiunternehmen ist (mit einem mexikanischen Handy, aus Puebla): 2224690881.
- Wenn wir mehrere Leute waren, haben wir auch Taxis auf der Straße genommen. Unbedingt den Fahrer vorher nach dem Fahrtpreis ans genannte Ziel fragen und Handeln. Ausländern werden gerne höhere Preise genannt.
- Wenn ihr reist, ist es ratsam, sich über die Situation in dem Gebiet zu informieren. Speziell im Norden Mexikos. Am besten einfach mit Mexikanischen Bekannten und Freunden sprechen und ein bisschen die Zeitung lesen um zu wissen, wo man am besten im Moment nicht hin reist und wo es keine Probleme gibt. Aber macht euch auch nicht allzu viele Sorgen!
- Probiert unbedingt mexikanisches Essen!